

Atomkraftwerke abschalten – die ökologisch soziale Energiewende einleiten!

Harrisburg 1979, Tschernobyl 1986 und nun Fukushima im März 2011 zeigen, dass auch die friedliche Nutzung von Atomkraft einhergeht mit unkalkulierbaren Gefahren für das Wohl der Menschheit. Es ist eine unbeherrschbare Technologie, die schon im Normalbetrieb tickende Zeitbomben und Unmengen an Atommüll produziert.

Die Wahrscheinlichkeit, dass in Deutschland ein AKW durch Erdbeben zerstört wird, ist eher gering. Dennoch gibt es auch bei bundesdeutschen Atomkraftwerken unzählige Sicherheitsmängel und vertuschte Störfälle. Sogar der gerade erschienene Prüfbericht der Reaktor-Sicherheitskommission bemängelt dies und weist darauf hin, dass kein einziges AKW in Deutschland wirksam gegen Flugzeugabstürze geschützt ist.

Die Atomlobby und ihre politischen Unterstützer haben stets alle Bedenken der Anti-Atomkraftbewegung vom Tisch gefegt. Von der rot-grünen Bundesregierung wurden Fehler und Konzessionen gemacht, die es Schwarz-Gelb ermöglichte, die Laufzeiten der Kraftwerke zu verlängern. **Nun heißt es handeln: DIE LINKE fordert den sofortigen Atomausstieg – ohne Hintertürchen für Atomkonzerne!**

Obwohl in den letzten Jahren Milliarden an Gewinnen an die Aktionäre der Konzerne ausgeschüttet wurden, wird die Energieindustrie jedoch versuchen, sich den Atomausstieg und den regenerativen Einstieg bezahlen zu lassen. Sollen es letztlich die Bürgerinnen und Bürger sein, die die Kehrtwende finanzieren?

DIE LINKE fordert bei der Energiewende das Verursacherprinzip ein. Es darf nicht sein, dass die Bevölkerung mit hohen Strompreisen das bezahlt, was von der Energiewirtschaft in den letzten Jahrzehnten verschlafen und auch schon in ihren Profiten eingestrichen wurde.

Der Atomausstieg darf auch nicht dazu führen, dass die vier großen Energiekonzerne nun ihre Monopole von Atomkraft zu Windkraft verlagern. Der gesamte Bereich Stromproduktion muss neu überdacht werden. Unsere Position: Energieversorgung gehört mehrheitlich in öffentliche Hand und muss dezentral organisiert werden. Strom soll überwiegend aus regionalen erneuerbaren Quellen stammen. **Dazu darf auch die Zerschlagung und Rekommunalisierung der Energiekonzerne kein Tabu mehr sein.**

Stromproduktion und Stromversorgung müssen sozial und ökologisch am Menschen und der Umwelt ausgerichtet werden. DIE LINKE steht für eine wirkliche Energiewende im Parlament und auf der Straße.

DIE LINKE.

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: 030/24 00 95 97
partei.vorstand@die-linke.de
www.die-linke.de

Atomkraftwerke abschalten – die ökologisch soziale Energiewende einleiten!

Harrisburg 1979, Tschernobyl 1986 und nun Fukushima im März 2011 zeigen, dass auch die friedliche Nutzung von Atomkraft einhergeht mit unkalkulierbaren Gefahren für das Wohl der Menschheit. Es ist eine unbeherrschbare Technologie, die schon im Normalbetrieb tickende Zeitbomben und Unmengen an Atommüll produziert.

Die Wahrscheinlichkeit, dass in Deutschland ein AKW durch Erdbeben zerstört wird, ist eher gering. Dennoch gibt es auch bei bundesdeutschen Atomkraftwerken unzählige Sicherheitsmängel und vertuschte Störfälle. Sogar der gerade erschienene Prüfbericht der Reaktor-Sicherheitskommission bemängelt dies und weist darauf hin, dass kein einziges AKW in Deutschland wirksam gegen Flugzeugabstürze geschützt ist.

Die Atomlobby und ihre politischen Unterstützer haben stets alle Bedenken der Anti-Atomkraftbewegung vom Tisch gefegt. Von der rot-grünen Bundesregierung wurden Fehler und Konzessionen gemacht, die es Schwarz-Gelb ermöglichte, die Laufzeiten der Kraftwerke zu verlängern. **Nun heißt es handeln: DIE LINKE fordert den sofortigen Atomausstieg – ohne Hintertürchen für Atomkonzerne!**

Obwohl in den letzten Jahren Milliarden an Gewinnen an die Aktionäre der Konzerne ausgeschüttet wurden, wird die Energieindustrie jedoch versuchen, sich den Atomausstieg und den regenerativen Einstieg bezahlen zu lassen. Sollen es letztlich die Bürgerinnen und Bürger sein, die die Kehrtwende finanzieren?

DIE LINKE fordert bei der Energiewende das Verursacherprinzip ein. Es darf nicht sein, dass die Bevölkerung mit hohen Strompreisen das bezahlt, was von der Energiewirtschaft in den letzten Jahrzehnten verschlafen und auch schon in ihren Profiten eingestrichen wurde.

Der Atomausstieg darf auch nicht dazu führen, dass die vier großen Energiekonzerne nun ihre Monopole von Atomkraft zu Windkraft verlagern. Der gesamte Bereich Stromproduktion muss neu überdacht werden. Unsere Position: Energieversorgung gehört mehrheitlich in öffentliche Hand und muss dezentral organisiert werden. Strom soll überwiegend aus regionalen erneuerbaren Quellen stammen. **Dazu darf auch die Zerschlagung und Rekommunalisierung der Energiekonzerne kein Tabu mehr sein.**

Stromproduktion und Stromversorgung müssen sozial und ökologisch am Menschen und der Umwelt ausgerichtet werden. DIE LINKE steht für eine wirkliche Energiewende im Parlament und auf der Straße.

DIE LINKE.

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: 030/24 00 95 97
partei.vorstand@die-linke.de
www.die-linke.de